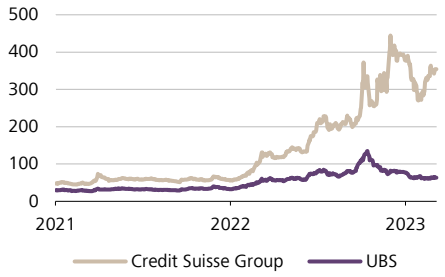
Marktkommentar

Die Inflation in der Schweiz hält sich hartnäckig. Das spiegelt sich in konjunkturellen Unsicherheiten und sich eintrübenden Prognosen der Unternehmen. Für Verunsicherung sorgte einmal mehr die Grossbank Credit Suisse.

CHART DER WOCHE

Risiko und Rendite gehen Hand in Hand
Credit Default Swaps für 5 Jahre, in Basispunkten



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Credit Suisse ist in den Schlagzeilen – scheinbar permanent. Leider macht die Grossbank nur selten mit erfreulichen Nachrichten von sich reden. Das spiegelt sich auch in den Credit Default Swaps (CDS). Das sind Derivate, mit denen sich Anleger gegen Ausfallrisiken eines Schuldners absichern können. Wer diese Gefahr für fünf Jahre bei CS-Obligationen eliminieren möchte, zahlt derzeit 3.7% pro Jahr. Bei Konkurrentin UBS sind es lediglich 0.7%. Eine Entspannung ist nicht in Sicht. Das zeigt, dass Anleger die Turnaround-Pläne der Grossbank mit einer gewissen Skepsis betrachten.

AUFGEFALLEN

Gehandelt wird immer
Die Schweizer Börse SIX hat den Betriebsertrag 2022 stabil gehalten. Dank dem Wegfall von Einmaleffekten liegt der Gewinn deutlich über dem Vorjahr.

AUF DER AGENDA

Zinsentscheid Europäische Zentralbank (EZB)
Am 16. März steht der nächste Zinsentscheid der EZB an. Der Markt rechnet mit einer Anhebung des Leitzinses um 50 Basispunkte auf 3%.

Unsicherheiten dominieren: Die Schweizer Börse vermochte im Wochenverlauf nicht zu überzeugen. Unerfreuliche Inflationsdaten und verhaltene Unternehmensausblicke belasteten die Stimmung der Anleger. Unter Druck gerieten einmal mehr die Aktien der Credit Suisse. Am Donnerstag musste die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes aufgrund von Kommentaren der US-Börsenaufsicht SEC verschoben werden. Die Nachricht vom Vortag, dass die Grossbank in China die nötigen Lizenzen zum Aufbau des Vermögensverwaltungsgeschäftes erhalten hat, ist damit verpufft. Weniger stark bläst der Gegenwind beim Sanitärtechniker Geberit. Der starke Franken und gestiegene Produktionskosten drückten Umsatz sowie Gewinn unter die Vorjahreswerte. 2023 dürfte aufgrund der konjunkturellen Abkühlung herausfordernd bleiben. Immerhin können sich Anleger über eine leichte Dividendenerhöhung freuen. Nachdem der Technologiekonzern Logitech die eigene Prognose für das im März endende Geschäftsjahr 2022/23 bereits Anfang Jahr reduzierte, rechnet das Unternehmen nun auch im ersten Halbjahr der kommenden Berichtsperiode mit einem Umsatzrückgang. Einem ungünstigen Umfeld sieht sich auch der Stahlhersteller Swiss Steel gegenüber. Da die gestiegenen Kosten aber teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnten, konnte der Umsatz trotz rückläufiger Produktion gesteigert werden. Für einen Lichtblick sorgte Dufry. Der Duty-Free-Konzern ist früher als erwartet in die Gewinnzone zurückgekehrt. Nach einem Rekordjahr 2022 ist der Spinnmaschinenhersteller Rieter mit einem rückläufigen Auftragseingang konfrontiert. Zudem belasten gestiegene Produktionskosten die Profitabilität. Weil die Umsätze der digitalen Marktplätze nicht mehr im Ergebnis der Mediengruppe TX Group enthalten sind, hat die Profitabilität des Konzerns stark gelitten. Unter dem Strich resultiert gar ein Verlust.

Kräftiger Inflationsanstieg in der Schweiz: Der Landesindex der Konsumentenpreise ist im Februar gegenüber dem Vormonat um 0.7 Prozentpunkte gestiegen. Damit kletterte die Jahresteuerung auf 3.4%. Preistreiber waren der Luftverkehr, die Parahotellerie sowie Pauschalreisen ins Ausland. Entspannt hat sich die Lage bei Beeren, Neuwagen und Heizöl. Obwohl die Schweiz – unter anderem dank des starken Frankens – weniger stark unter steigenden Preisen leidet, ist ein Abflauen der Inflation nicht in Sicht. Es ist deshalb mit einer anhaltend restriktiven Geldpolitik seitens der Schweizerischen Nationalbank zu rechnen. Der nächste Zinsentscheid steht hierzulande am 23. März an.

US-Notenbank bleibt restriktiv – weil die Wirtschaft brummt: Der Chef der US-Notenbank Fed, Jerome Powell, hat die Börsen diese Woche auf eine anhaltend restriktive Geldpolitik eingeschworen. Zwar hat sich die Teuerung in den vergangenen Monaten abgeschwächt, weil aber die Wirtschaftsdaten nach wie vor stark ausfallen und sich die wirtschaftliche Aktivität gemäss dem Konjunkturbericht der Fed verbesserte, dürften weitere Zinserhöhungsschritte nötig sein. Dass die Wirtschaft brummt, spiegelte sich auch in den jüngsten Arbeitsmarktdaten, wonach im Februar mehr als doppelt so viele Stellen geschaffen wurden wie erwartet.

Druck auf Bitcoin: Angebliche Liquiditätsprobleme bei der US-Kryptobank Silvergate drückten den Bitcoin-Kurs im Wochenverlauf zeitweise unter 22'000 US-Dollar. Silvergate geriet wegen des Verdachts auf Betrug und Geldwäscherei ins Visier des US-Regulators. Allein dieses Jahr verloren die Aktien von Silvergate 71%, seit dem Höchst im Jahr 2021 beträgt das Minus rund 98%.

Stabile Adidas-Aktie trotz Gewinneinbruch: Die gestoppte Zusammenarbeit mit dem Rapper Kanye West belastet den Sportartikelkonzern. Die Trennung kostet auch dieses Jahr. Schätzungsweise fallen 1.2 Milliarden Euro Umsatz und 500 Millionen Euro operativer Gewinn weg. Auch in China lief das Geschäft 2022 wegen verschiedener Corona-Massnahmen nicht mehr rund. Nun gilt es, den dortigen Umsatzeinbruch von 36% aufzuholen. Trotz getrübtem Ausblick hat sich die Aktie gut gehalten. Das gröbste scheint im Kurs eingepreist.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.